

Das Herbarium Rebholz

Eine historische Quelle für
die Floristische Kartierung



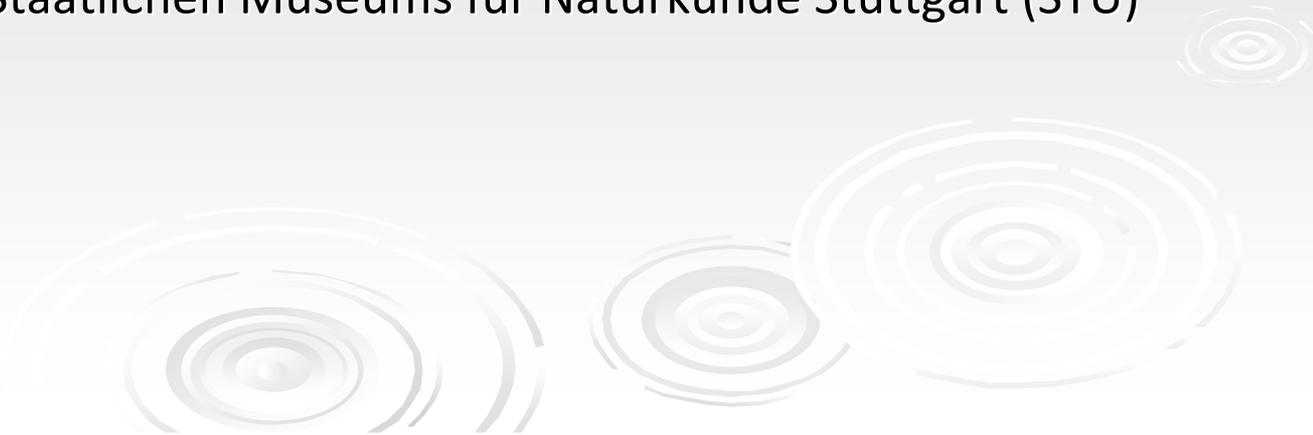
Übersicht

- Herkunft Herbarium Rebholz
- Kurzbiografie
- Nutzen eines historischen Herbars
- Erkenntnisse aus dem Herbar Rebholz
- Fazit



Herkunft Herbarium Rebholz

- **1949:** Botanisches Institut der Technischen Hochschule
(Materialprüfungsanstalt)
 - Prüfung auf wissenschaftlichen Wert:
besonders hoch im Bezug auf *Rosa* und *Rubus*
 - Verkaufsangebot der Erben
 - Geld fehlte
- **1967:** Herbar des Staatlichen Museums für Naturkunde Stuttgart (STU)



Herkunft Herbarium Rebholz

- **Inhalt:** hauptsächlich Phanerogamen- und Farnbelege
zum allergrößten Teil aus Baden und Württemberg
einige aus Bayern und dem Ausland (Österreich, Schweiz,
England)
- **Gesamtgröße:** ca. **2500** Belege
→ Schätzung durch das selbst bearbeitete
Artenspektrum (**1200** Belege)
- **Zeitraum:** 1890 – 1932



Kurzbiografie

- **Lorenz Evarist Rebholz:** * 23. Juni 1870 in Kirchen bei Ehingen
† 2. Dezember 1932 in Tuttlingen
 - Lehrer, seit 1902 in Tuttlingen
 - Interessen: Geologie, Volkskunde und **Botanik**
 - bei Fachleuten geschätzt
- Bsp.: - pflanzensoziologischer Lehrgang in Südwestdeutschland
Führung von Fridingen nach Beuron
- Kontakt & wissenschaftlicher Austausch mit Experten





Kurzbiografie



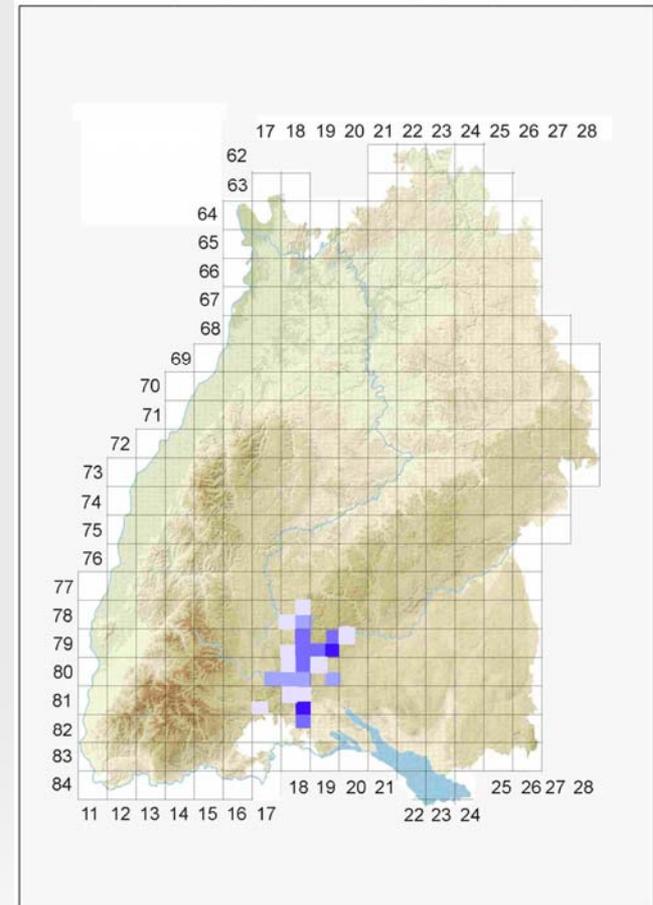
Quelle: Stadtarchiv Schaffhausen



Kurzbiografie Rebholz

- **Sammelgebiet:** Schwäbischen Alb
- **zwei Schwerpunkte:** Oberes Donautal
Hegaualb

> 90 ■	> 50 ■	> 20 ■	> 10 ■
7919/4	7918/2	8017/4	7918/3
8118/4	7918/4	8018/3	8118/1
	7919/2	8018/4	8118/2
	7919/3	8019/4	8018/1
	8218/2	7818/4	8117/3
	8018/2		8019/1
			7818/2
			7818/3
			7920/1



Kurzbiografie Rebholz

- **Oberes Donautal:** zwischen Beuron und Fridingen (MTB 7919/4)
 - **markante Fundorte:** Breiter Fels, Stiegelesfels, Knopfmacherfels, Laibfelsen, Ramspelfelsen
 - 152** Besuche, Hauptsammelgebiet
- **Hegau:** Engen, Welschingen, Hohenhewen, Mägdeberg (MTB 8118/4)
 - Entdeckung dreier für den Hegau neuer Arten:
 - Quercus pubescens* (Flaumeiche)
 - Scabiosa canescens* (Graue Skabiose)
 - Scorzonera austriaca* (Österreichische Schwarzwurzel)

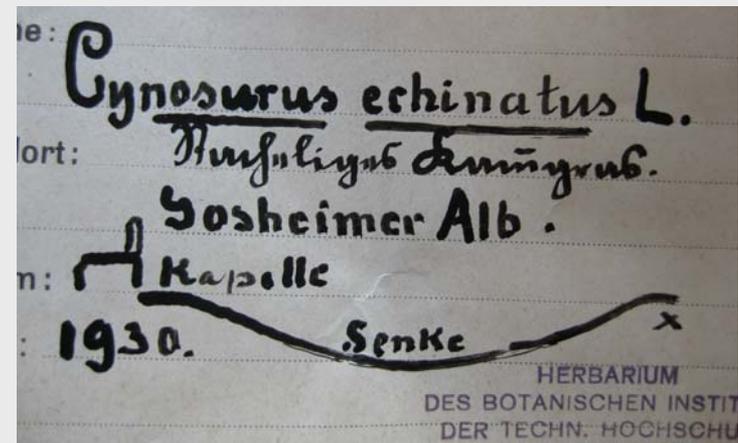
Nutzen eines historischen Herbars

- Informationen über damalige Flora
- liefert Wissen über Vorkommen, Aussterben und Ausbreiten von Arten
z.B. Anmerkungen über Standortveränderungen
- mehrmaliges Aufsuchen der Fundorte über lange Zeiträume
→ Überblicken ganzer Zeiträume mit allen Veränderungen



Nutzen eines historischen Herbars

- Festigung von Artenvorkommen
→ „handfester Beweis“ durch Belege
- Spezifizierung alter Fundpunkte
- Entdeckung neuer Fundpunkte



→ Wissen wird durch „alte“ Funde aktueller

Erkenntnisse aus dem Herbar Rebholz

- neue Art für einen Naturraum
- neuer Fundpunkt
- neuer ältester Nachweis für einen Quadranten
- Typusmaterial
- Naturschutz



Erkenntnisse aus dem Herbar Rebholz neue Art für einen Naturraum



- ***Scorzonera austriaca***

- Mai 1932, am Schoren bei Engen (MTB 8118/4)

- neue Art für Hegau

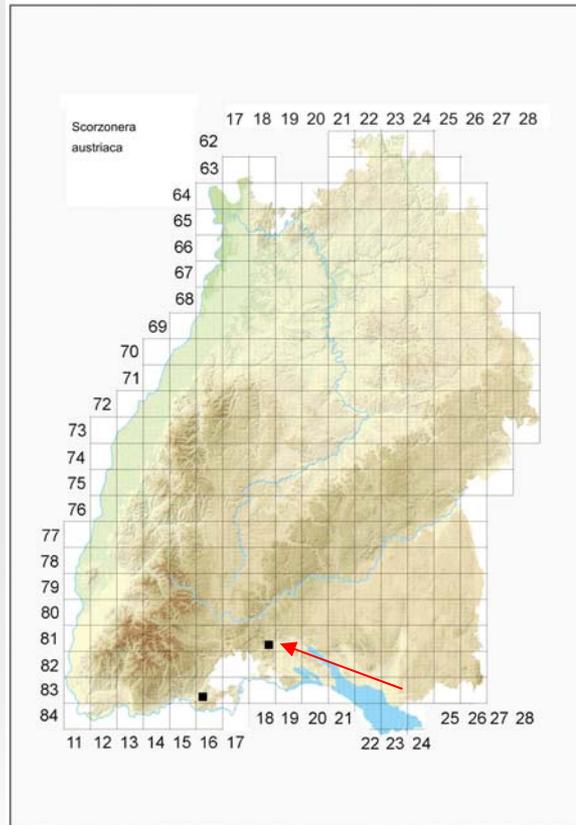
- weit verbreitet in Südost- und Osteuropa, Zentralasien

- in Baden-Württemberg Nordwestgrenze der Verbreitung

- wenige Fundorte im Hegau und im Klettgau

Fundort am Schoren galt als erloschen, Wiederentdeckung im Rahmen des Artenschutzprogrammes Baden-Württemberg

Erkenntnisse aus dem Herbar Rebholz neue Art für einen Naturraum



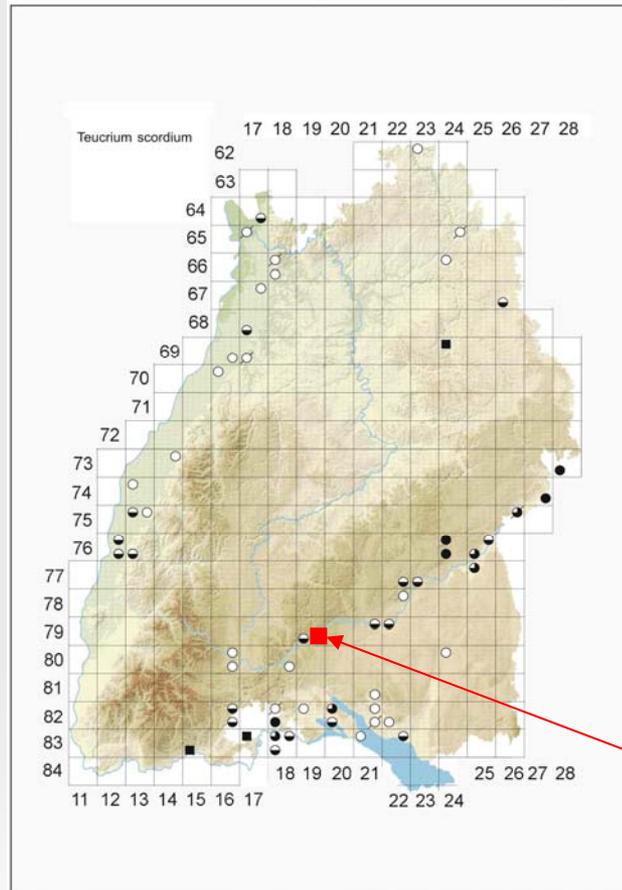
Scorzonera austriaca

Erkenntnisse aus dem Herbar Rebholz neuer Fundpunkt

- *Teucrium scordium*
 - September 1919, Fridingen (MTB 7919/4)
 - Archäophyt, selten, gilt vielerorts als verschollen
- neuer Fundpunkt für die Historie
→ neuer Punkt + Beleg



Erkenntnisse aus dem Herbar Rebholz neuer Fundpunkt



Teucrium scordium

neuer Punkt

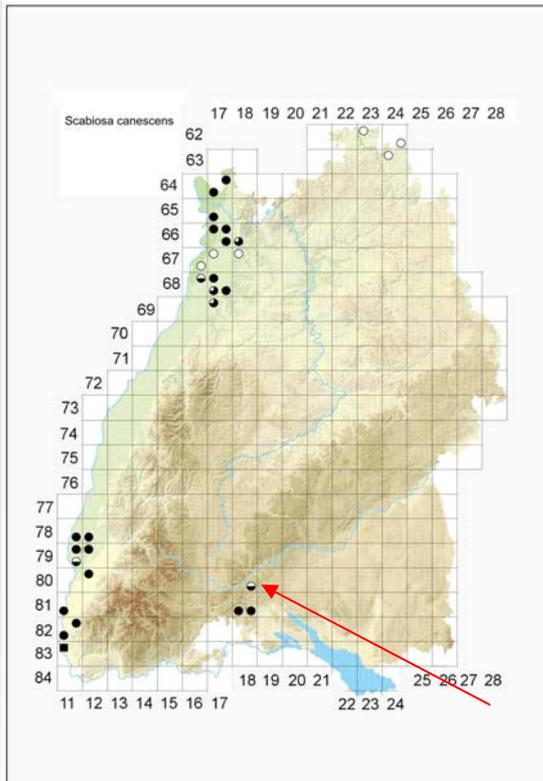
Erkenntnisse aus dem Herbar Rebholz neuer ältester Nachweis für einen Quadranten

- *Scabiosa canescens* (MTB 8118/4)
 - **19.08.1929**, Welschingen
 - 04.09.1930, Welschingen
 - Anfang Oktober 1931, Schoren bei Engen



- vorheriger ältester Nachweis für diesen Quadranten:
→ **1931**

Erkenntnisse aus dem Herbar Rebholz neuer ältester Nachweis für einen Quadranten



Scabiosa canescens

Erkenntnisse aus dem Herbar Rebholz Typusmaterial

- Typusmaterial von *Rosa tomentosa x pendulina var. ottoi*
 - 14.08.1921
 - Material: ganzer Zweig
 - Griffelköpfchen
 - Kelchblätter
 - Frucht aus dem Folgejahr (19.03.1922)
- am Rotstein in großen Mengen

Erkenntnisse aus dem Herbar Rebholz Typusmaterial



Rosa tomentosa x pendulina var. ottoii

Erkenntnisse aus dem Herbar Rebholz

Naturschutz

- Bestandsaufnahme für die Staatliche Stelle für Naturschutz
→ Schutzgebietserhebung: Arteninventar
unberührten Naturstellen
pflanzengeographischer Gruppen
- Ergebnis: umfangreiche, detailgetreue Artenliste
→ große botanische Fachkenntnis
naturschützerische Gedanken



Fazit

- Rebholz war begeisterter Naturwissenschaftler
„Laie“ schmälert Kenntnisse und Tätigkeiten
- heutige Zeit: Artenkenntnis der einheimischen Flora und Fauna rückt
immer mehr in den Hintergrund
 - solche Spezialisten wünschenswert
 - vorhandenes Wissen für Zukunft sichern



Fazit

- Anlegen und Pflege von Herbarien:
→ Belege liefern unschätzbares Wissen
- gute Herbarien in zentralen wissenschaftlichen
Stellen aufbewahren
→ „alte Pflanzensammlungen“ keine
Platzraubenden Staubfänger
→ sondern nie versiegende Wissensquellen





STAATLICHES
MUSEUM FÜR
NATURKUNDE
STUTTGART
Forschungsmuseum
Am Löwentor und
Schloss Rosenstein

**Danke für die Aufmerksamkeit
und viel Spaß beim Kartieren!**

